



Kontaktanschrift: Wolfgang Schreieck Am Gutenbrunnen 20 67150 Niederkirchen Telefon: 06326/1815
Hans Kirsch Birkenstraße 14 67067 Ludwigshafen Tel./Fax: 0621/552907

Konto: Raiffeisenbank Mittelhaardt eG (BLZ 546 621 60), Kto. Nr. 321 559

Rundbrief: *Frühjahr 2000*

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer,

Sie halten den ersten Rundbrief im neun Jahrtausend in der Hand! Wir möchten Ihnen das Projekt „Casa Esperanza“ damit wieder näher bringen.

Weitere Verankerung des Projektes in der Diözese

Der Verein wächst weiterhin kontinuierlich. In Pirmasens, dem Heimatort von Thomas Wieja, dem jetzigen Volontario im Kinderheim, werden wir gemeinsam mit der Pfarrgemeinde einen Gottesdienst mit anschließendem Fastenessen zu Gunsten des Projektes gestalten. Kaplan Jung aus Pirmasens hat uns schon zur Vorbereitung des Tages in Niederkirchen aufgesucht.

Das Echo zur Bilderausstellung Anfang Februar in der Bücherei in Neustadt war insgesamt äußerst positiv. In ähnlicher Weise werden wir die Austeilung an anderen Orten präsentieren. Beispielsweise in den Verbandsgemeinde-Gebäuden in Deidesheim und in Maikammer.

Die Nachfolge von Thomas in unserem Kinderheim steht nach sehr schwierigen Entscheidungsprozessen mittlerweile ebenfalls geregelt. Christoph Ernsting kommt aus Ludwigshafen-Maudach. Er wird sich an unserer Mitgliederversammlung persönlich vorstellen.

Das Kinderheim

Die juristische Anerkennung des Kinderheimes Chile ist noch im Gange und dauert auch in Chile seine Zeit. Allerdings ist die Anerkennung momentan auch nicht brisant. Mehr zum Heim selbst in der gewohnten Anlage.

Einige Aktivitäten zu Gunsten von Casa Esperanza

- Hierzu gehören hauptsächlich die „runden“ Geburtstage, von 40 bis 80. Herzliche Glückwünsche allen Jubilaren!
- Die Grundschule in Neustadt-Hambach hat Anfang April wieder ihre mit viel Liebe und Mühe selbstgezogenen Pflanzen verkauft.
- Der Casa-Kalender für 2000 war ein überwältigender Erfolg, denn bei ca.240 ausgelieferten Exemplaren haben wir die Aktion abgeschlossen.

Allen Jubilaren und Helfenden einen ganz besonderen Dank für die Überzeugung und finanzielle sowie ideelle Unterstützung.

Fortbildung im Elsass

Der Vereinsvorstand, bisherige Voluntarios und deren Eltern werden sich wieder zum besseren Kennenlernen, zum intensiven Meinungsaustausch und zur Entwicklung von Zukunftsperspektiven zu einem Wochenende im Mai in Hunspach im Elsass treffen. Das letztjährige Treffen hat uns alle ein gewaltiges Stück näher- und weitergebracht. Möchte von Ihnen jemand bei der Vereinsarbeit mithelfen, sind Sie dazu herzlich eingeladen. Natürlich werden sämtliche anfallende Kosten des Wochenendes von den Teilnehmern selbst getragen um die Kasse des Projektes nicht zu belasten.

Neue Internet-Adresse: www.casa-esperanza.de

Dr. Ipakschi, unser Internet-Spezialist, hat die bisherigen Seiten in mühevoller Kleinarbeit total überarbeitet. Besuchen Sie uns doch im Internet, unter der neuen, einfachen Adresse: www.casa-esperanza.de.

Das Internet eröffnet uns Riesenchancen und noch ungeahnte Möglichkeiten, die wir möglichst nutzen wollen. Wir werden die Rundbriefe im Internet veröffentlichen und somit allen zugänglich machen. Wir hoffen dadurch den Adressatenkreis erheblich zu vergrößern und zusätzlich noch Portogebühren einsparen zu können. Der Meinungsaustausch ist wesentlich einfacher und wir gewinnen an Aktualität. Sollten Sie also den Rundbrief und sonstige Neuigkeiten aus dem Internet erfahren können, lassen Sie uns dies wissen um Kosten einzusparen.

Patenschaften

In den letzten Wochen kamen erfreulicherweise mehrere Anfragen zu Patenschaften. Das Jahr 2000 sollte ein Jahr der Patenschaften werden.

Warum könnte ich eine Patenschaft übernehmen?

- Weil ich den benachteiligten Kindern im Kinderheim in Valdivia helfen möchte.
- Weil ich bewusst von meinem Wohlstand etwas abgeben kann und ich mit anderen Menschen teilen möchte um ihnen ein Leben mit Zukunft zu ermöglichen.
- Weil ich das gesamte Projekt „Casa Esperanza“ gut finde, es unterstützen und weiterbringen möchte.
- Weil ich mit relativ wenig Mitteln sehr viel bei armen Kinder erreichen kann.
- Weil meine finanzielle Unterstützung zu 100 % an die Bedürftigen gelangt.

Kann für ein einzelnes Kind im Heim die Patenschaft übernommen werden?

Gerade diese Frage kann sehr kontrovers diskutiert werden. Wir vom Vorstand sind insgesamt zu folgender Überzeugung gelangt: Jedes Kind im Heim hat seine unterschiedlichsten Erlebniswelten, ist ausgestoßen, abgeschoben, misshandelt, usw. worden. Diese Negativerinnerungen und -erfahrungen sollen im Kinderheim sorgfältig und schrittweise aufgearbeitet und durch positive Lebenserfahrungen erweitert werden. Zudem soll das Kinderheim allen Kindern eine familienähnliche Atmosphäre geben, unabhängig von persönlichen Unterstützungen. Personenbezogene Patenschaften würden diese wichtigen Prozesse erheblich stören. Erfahrungen aus anderen Projekten unterstützen unsere Skepsis bezüglich personenbezogener Patenschaften. Patenschaften können folglich nicht für ein Einzelkind, sondern nur für **alle** Kinder übernommen werden.

Entscheiden Sie sich für eine Übernahme einer Patenschaft, so legen Sie finanzielle Summe und die Zahlweise selbst nach Ihren persönlichen Möglichkeiten fest. Wir wollten Ihnen in diesem Brief nicht zu aufdringlich werden und deshalb kein Patenschaftsformular beigelegen. Bei Interesse finden Sie bestimmt einen Weg. Beispielsweise können Sie uns einen formlosen Brief mit den wichtigsten Daten senden oder Sie faxen oder Sie rufen uns einfach an!

Einladung zur nächsten Mitgliederversammlung

Sie findet am 5.Mai 2000, wieder um 20.00 Uhr im Pfarrheim in Niederkirchen statt. Sie sind natürlich ganz herzlich eingeladen. Wir erwarten Sie und freuen uns auf Sie!

Zum Schluss ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung jeglicher Art.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Schreieck

Hallo Freunde und Förderer unseres Kinderheimes „Hogar las Parras“ und alle die es noch werden wollen!!

Am Anfang erst mal ein riesengroßes „Dankeschön“ für all die Hilfe und Unterstützung, die uns in den letzten Monaten wieder mal etwas weitergebracht hat.

Die Tage werden kälter, es regnet auch schon mal des öfteren und es scheint, als ob uns der Sommer mit seinen heißen, sonnigen Tagen langsam verlassen würde. Es wird zumindest auch Zeit etwas Neues über die vergangenen 4 Monate im Heim Las Parras zu berichten. Kurz vor Weihnachten begannen für alle unsere Kinder die lang ersehnten Sommerferien. Knapp 3 Monate keine Schule. In dieser Zeit nutzten wir das schöne Wetter und besuchten oft die nahegelegenen Strände. All die Sandburgen, Spiele und Wasserschlachten waren für die Kinder jedes Mal ein Riesenspaß und für die Tios eine etwas andere Art von Arbeit. Ebenfalls ein Spaß für alle wurde unser diesjähriges Zeltlager. Eine Woche am See mit Zelt und Lagerfeuer. Und obwohl es auch mal etwas geregnet hatte und man einen Pullover oder Regenjacke anziehen musste, wurden am Ende doch noch alle ganz schön braun. Trotz der Ausflüge haben wir diesen Sommer viel Zeit und Arbeit unserem Projekt „Hühnerstall“ gewidmet. Nahe bei unserem Gewächshaus hinter dem Haus begannen wir mit Hilfe unserer Kiddis zuerst den Rasen umzupflügen und den Boden zu vermessen. Danach wurden einzelne Löcher mit großen und kleinen Steinen gefüllt und mit einem dicken breiten Balken festgestampft. Nach mehrtägiger Arbeit in der heißen Sonne konnten wir dann endlich einen Zementmischer ausleihen und fingen mit dem Mauern und Betonieren der Grundmauer an. Diese Arbeit ist uns sehr gelungen, leider mussten wir sie aber unterbrechen, weil uns zur Zeit die finanziellen Mittel fehlen.

Was uns diesen Sommer einen großen Schritt nach vorne gebracht hatte, war unser im Frühjahr angelegter Gemüsegarten. Mit Wasser aus dem eigenen Brunnen wurde dieser während der heißen Sommertage regelmäßig gegossen und dadurch wuchs unser Gemüse wie durch Zauberhand. Viele Mahlzeiten konnten wir mit dem eigenen Gemüse zubereiten. Oftmals mussten nur noch Kartoffeln gekauft werden, denn alles andere hatten wir schon. Es wurde jedes Mal wirklich super lecker und wir konnten somit mal wieder Geld für andere Sachen ansparen. Dieser Gemüsegarten ist wirklich ein voller Erfolg geworden und wird nächstes Jahr sicherlich seinen guten Zweck wieder erfüllen.

Anfang März begann dann wieder die Schule. Von vielen wurde der erste Schultag in einer anderen Klassenstufe mit einem Lächeln im Gesicht begrüßt. Von manchen aber auch weniger. Für uns Tios waren die letzten 2 Wochen vor dem Schulanfang jedoch mit sehr viel Stress und Arbeit verbunden. Zuerst galt es eine ganze Menge von Listen mit dem jeweils gewünschten Schulbedarf für unsere Kinder auszufüllen. All diese Sachen mussten besorgt werden und es fehlte mal wieder am Geld für solche „extra“ Sachen, die

nicht jeden Monat anfallen. Jedoch durch eine großzügige Spende an Bleistiften, Kugelschreibern, Radierern, Bundstiften usw. konnten wir die Kinder noch rechtzeitig für den ersten Schultag ausrüsten.

Außerdem gab es da noch das alljährliche Problem mit den Schuluniformen, die hier in Chile Pflicht sind. Viele ältere Uniformen mussten geflickt oder neu gekauft werden. Somit waren wir fast 2 Wochen am Anprobieren, Knöpfe abschneiden und wieder annähen.

Das neue Schuljahr hat dann leider nicht für alle so ganz problemlos begonnen. Cesar, der unter Wachstumsstörungen leidet und wegen seiner Hyperaktivität im letzten Schuljahr des öfteren aus der Klasse ausgewiesen wurde, durfte dieses Jahr nicht in die Schule kommen. Der uns dafür angegebene Grund war sein freches Benehmen. Da dies aber kein Grund für einen Schulausschluss ist, versuchten wir schon mehrmals ein Treffen mit dem Schuldirektorium auszumachen, bis jetzt jedoch ohne Erfolg. Wir hoffen jedoch auf eine baldige Lösung in dieser Sache, sonst wird unser Cesar ein ganzes Schuljahr verlieren.

Kurz vor dem Schulanfang verließ auch Fabian unser Heim und lebt wieder mit seiner Familie zusammen. Nach der Beurteilung von Sozialarbeitern und Psychologen, die mit ihm und seiner Familie zusammenarbeiten, ist es wieder möglich, dass Fabian zu seiner Mutter zurückkehrt. Jedoch handelt es sich dabei vorerst nur um eine befristete Rückkehr, um die weitere Entwicklung der Beziehung zwischen Fabian und seiner Familie absehen zu können. Wenn diese nicht funktionieren sollte, wird er wieder ins Heim zurückkehren.

Am Ende dieses Briefes möchte ich mich noch ganz herzlich im Namen aller Heimbewohner bei der Familie bedanken, die eine Unmenge an Schulbedarf gespendet und uns damit sehr geholfen hat. Vielen Dank!

So, dann bis zum nächsten Mal und Euch allen einen warmen Frühling.

Ciao, Thomas